

Jahresrückblick 2011



ALBSTADT

Herausgeber: Stadtverwaltung Albstadt
Layout und Gestaltung: Dorothea Reuter

Vorwort



Liebe Albstädterinnen und Albstädter,

2011 war ein sehr ereignisreiches Jahr, leider nicht nur im positiven Sinne. Ein verheerendes Erdbeben mit nachfolgendem Tsunami zerstörte eine ganze Region in Japan. Als noch gravierender stellten sich die Beschädigungen im Kernkraftwerk Fukushima heraus. Dieses Ereignis – 25 Jahre nach Tschernobyl – sorgte dafür, dass in Deutschland der endgültige Ausstieg aus der Atomenergie beschlossen wurde. In unserer Region setzen übrigens die Albstadtwerke schon seit geraumer Zeit auf Kraft-Wärme-Kopplung und Energiegewinnung durch regenerative Techniken.

Nachdem sich 2011 die gesamtwirtschaftliche Lage weiter verbessert hat, trüben der Druck auf den Euro und die Finanzkrise in verschiedenen EU-Staaten die Aussichten auf das kommende Jahr etwas ein. Noch ist 2008 mit seiner globalen Bankenkrise nicht vergessen und erst recht nicht verdaut. Die Finanzlage unserer Stadt, 2009 stark gebeutelt, hat sich im laufenden Jahr erholt, ja deutlich verbessert. Zudem wirkt sich der 2010 verordnete Sparkurs positiv aus. Wir können deshalb auch 2012 trotz kräftiger Investitionen die Verschuldung ansehnlich verringern. Wir Albstädter bleiben optimistisch, das zeigen auch die Investitionen unserer Unternehmen.

Der lokale Jahresrückblick – der nur beispielhaft die vielen Themen anreißen kann – soll für Sie eine interessante Lektüre sein.

Ich bedanke mich für das in die Stadtverwaltung gesetzte Vertrauen und wünsche Ihnen von ganzem Herzen Gesundheit, Glück und Gottes Segen.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "J. Gneveckow".

Dr. Jürgen Gneveckow
Oberbürgermeister

Albstadt, im Dezember 2011

Bauwesen

Im Rathaus Ebingen wurden die Innensanierungsmaßnahmen abgeschlossen. Der Albstädter Gemeinderat erhielt nun einen modernen und freundlich gestalteten Sitzungssaal, der auch den geforderten technischen Ansprüchen genügt. Im Gebäude Kirchengraben 17 wurden aus energetischen Gründen neue Fenster eingesetzt. Der ganze Rathauskomplex wurde zudem auf den neuesten Stand der Brandschutztechnik gebracht.

Die umfassenden Sanierungsmaßnahmen in der Lutherschule in Tailfingen sowie der Kirchgrabschule in Ebingen sind abgeschlossen. Beide Gebäude erstrahlen in neuem Glanze und sind energetisch für die Zukunft gerüstet. In Ebingen sind zudem die Maßnahmen der Innenstadtgestaltung im Bereich der Oberen Vorstadt abgeschlossen. Auch die Karlsbrücke konnte nach notwendigen baulichen Maßnahmen für den Verkehr wieder frei gegeben werden. Das Stadthaus 3 am Bürgerturmplatz nimmt langsam Gestalt an, im Frühjahr 2012 wird es fertig gestellt. Dort kann man seit diesem Sommer auch die sanierte Rücksicht des Hospizes bewundern. Hier treffen sich in gelungener Weise Alt und Neu.

Erfreulicherweise gelingt es auch, brachliegende Gebäudekomplexe wieder zu beleben. So eröffneten in der ehemaligen mittleren Samtfabrik Traugott Ott an der Karlsbrücke in Ebingen bis jetzt eine Praxis für Krankengymnastik und eine Bäckerei mit großem angeschlossenen Café-Bereich. Auch die ehemaligen Schuppen am Bahnhof in Ebingen wurden aufwändig wieder hergerichtet und beherbergen seit dem Sommer zwei gastronomische Betriebe. Auf dem ehemalige Areal der Waagenfabrik Sauter in der Ebinger Gartenstraße wurde nach zweijähriger Bauzeit das Neubauvorhaben Generationenwohnen und Kindertagesstätte der AS-Wohnbau abgeschlossen.

Einige Albstädter Firmen können durch die derzeitig gute konjunkturelle Lage ihre Produktionsstätten erweitern oder neu bauen.

In Margrethausen konnte nun endlich damit begonnen werden, das Klostergebäude zu sanieren. Bundes- und Landesmittel ermöglichen die notwendigen Maßnahmen.



Kirchgrabschule in Ebingen nach der Sanierung 2011.



Figuren des Künstlers Peter Lenk in der neu gestalteten Oberen Vorstadt.



Alt und Neu in Ebingen. Das renovierte Hospiz vom Bürgerturmplatz aus gesehen.



Die mittlere Samtfabrik von Traugott Ott am Ende der 1950er Jahre.

Stadt und Wahlwahlen



Rainer Mänder.



Anton Reger.

An der Spitze der Stadtverwaltung Albstadt ergaben sich in diesem Jahr mehrere Änderungen. Am 1. Januar 2011 begann Anton Reger seine Tätigkeit als Finanzbürgermeister der Stadt Albstadt. Er trat die Nachfolge von Axel Pflanz an, der im Vorjahr in den Ruhestand gegangen ist. Anfang November 2011 wählte der Gemeinderat Anton Reger auch zum Ersten Bürgermeister. Der langjährige Baubürgermeister und Erster Bürgermeister Rainer Mänder trat zum 30.11.2011 in den verdienten Ruhestand. Seit 1990 war er für den Baubereich zuständig, zwei Jahrzehnte davon als Dezernent. Er hat die Stadt auf diesem Feld entscheidend geprägt. Sein Nachfolger als Baubürgermeister wurde Ende Oktober 2011 gewählt. Udo Hollauer, zuvor Stadtbaumeister von Meßkirch, wird zum 1. Februar 2012 sein Amt antreten.

Im Gemeinderat sowie den Ortschaftsräten ergaben sich 2011 ebenfalls einige Veränderungen. Rainer Kiesecker (SPD) schied im Herbst aus dem Gemeinderat Albstadt aus; für ihn rückte Gerhard Heusel nach. Im Alter von 69 Jahren verstarb im September das langjährige Gemeinderatsmitglied Manfred Kopp. Für ihn rückte Nikolaus Hartmann nach. Völlig unerwartet starb der Lautlinger Ortschaftsrat Reinhard Pfuhl. Sein Platz wurde durch Anette Waris besetzt. In Onstmettingen gab der langjährige Ortschaftsrat Manfred Schaber sein Amt auf. Für ihn rückte Roger Mattes nach.

Auch bei den Albstadtwerken gab es eine personelle Veränderung. Frank Schöller gab im November seine Position als Geschäftsführer auf.

Im März waren in Baden-Württemberg die Wählerinnen und Wähler zur Urne gebeten worden und das Land erhielt eine grün-rote Regierung. In Albstadt wurde wie folgt gewählt: CDU 43% (landesweit 39%), SPD 30,7% (landesweit 23,1%) Grüne 14,2% (landesweit 23,2%), FDP 4,5% (landesweit 5,3%).

Im Herbst waren die Wahlberechtigten dann zu einem Volksentscheid aufgerufen. Sie stimmten über den Ausstieg des Landes Baden-Württemberg aus dem Großbahnhofprojekt Stuttgart 21 ab. In Albstadt wurde folgendes Votum abgegeben: Gegen den Ausstieg votierten 66,9% (landesweit 58,8%), für den Ausstieg stimmten 33,1% (landesweit 41,2%).

Wenschen

Die Nachkommen des Ebinger Ehrenbürgers Gottlieb Christian Rieber aus Bergen/Norwegen besuchten vor Kurzem die alte Heimat ihrer Familie. Im Oktober statteten Enkel und Urenkel des Ehrenbürgers Ebingen einen Besuch ab. Gottlieb Christian Rieber, sein Sohn Paul-Christian Rieber und dessen Ehefrau ließen sich die Stadt zeigen und trafen auch Oberbürgermeister Dr. Gneveckow. Die Familie zeigte sich sehr beeindruckt von der Stadt. Die 200jährige Verbindung bleibt weiterhin stark.



Paul-Christian Rieber, Dr. Jürgen Gneveckow und Gottlieb Christian Rieber vor dem Bild Ihres Vorfahrens und Ehrenbürgers der Stadt Ebingen Gottlieb Christian Rieber.

Im Frühsommer beteiligte sich die Stadt Albstadt an der bundesweiten Städtewette der Organisation „Menschen für Menschen“, die vor 30 Jahren von Karl-Heinz Böhm gegründet wurde. Innerhalb von 4 Wochen wurden in Albstadt fast 22.000 Euro für die Äthopienhilfe gesammelt. Das Ziel, jeden dritten Einwohner zur Spende von einem Euro zu bewegen, wurde weit überschritten. An der Spendenaktion beteiligten sich insbesondere viele Schulen und Vereine durch besondere Aktionen.



Albstadt Oberbürgermeister Dr. Jürgen Gneveckow mit Karl-Heinz Böhm und seiner Frau Almaz.

In einigen evangelischen Kirchengemeinden fanden personelle Veränderungen statt. In Tailfingen wurde Pfarrer Martin Heller nach 20 Jahren verabschiedet. Seine Nachfolge trat Pfarrer Gottfried Engele an. In Laufen beendete Pfarrerin Nicole Gneiting den Vertretungsdienst. Mit Thilo Hess erhielten Laufen, Lautlingen und Margrethausen wieder einen „eigenen“ Pfarrer. In Ebingen verabschiedete sich Alfred Hägele als Pfarrer der Martinskirche in den Ruhestand.



Dr. Thomas Lindner.
© 2007 VDMA, Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.

Bereits 2010 wurde Dr. Thomas Lindner, Vorsitzender der Geschäftsführung der Groz-Beckert KG, zum Präsidenten des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau gewählt.

Im November starb der ehemalige Bürgermeister und Ortsvorsteher von Margrethausen Gregor Götz im Alter von 89 Jahren. Über 4 Jahrzehnte hatte er im Dienste seiner Heimatgemeinde gestanden.

Ausstellungen

Für die Städtische Galerie Albstadt war 2011 ein Jahr des Umbruchs. Aus finanziellen Gründen musste die Ausstellungsfläche verkleinert und der Schwerpunkt auf die eigenen Bestände gelegt werden. Aber daraus entstand auch Neues und Innovatives. Der Holzschnitt der Moderne aus 111 Jahren stand im Frühjahr und Sommer 2011 im Blickpunkt der Galerie Albstadt. Werke von Wilhelm Laage und Ernst Ludwig Kirchner markierten den Beginn, der junge israelische Künstler Abi Shek repräsentierte das Aktuelle. Im Sommer und Herbst war die Galerie wegen Umbau geschlossen und öffnete im November wieder ihre Tore. Als neue Bestandsausstellung wählte man Frauenbilder von Otto Dix; gleichzeitig wurde die Ausstellung „Zeichen, Raum, Klang“ des in Ebingen geborenen Künstlers Ekkehart Rautenstrauch eröffnet. Und aller guten Dinge sind drei: Mit dem „Jungen Kunstraum“ übergab Albstadt das erste Kinder- und Jugendmuseum im Zollernalbkreis der Öffentlichkeit.

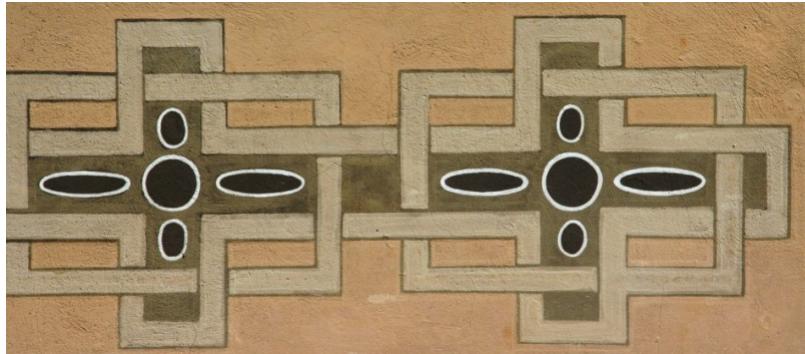
Im Maschenmusem wurde die Zeitmaschine angekurbelt, denn seit Mitte Juli steht die Mode der 70er und 80er Jahre im Mittelpunkt einer Sonderausstellung. Begleitende Sonderaktionen des Maschenmuseums haben Tradition, so forderte das Museum aus Anlass des Lichterfestes dazu auf, seinen Kopf für Kunst zur Verfügung zu stellen. Die Aktion „Kunst am Kopf“ am 6. Oktober sorgte für überraschende Kreationen und große Erheiterung. Und am 31. Oktober wurde in der Kultnacht das 1980er Jahre Filmspektakel „Rocky Horror Picture Show“ gezeigt.

Viele kleinere Ausstellungsorte in Albstadt präsentierten auch dieses Jahr das breite Spektrum der Kunst. Dabei bekommen häufig Albstädter Künstlerinnen und Künstler die Möglichkeit, ihre Werke an ihrem Wirkungsort oder ihrem Geburtsort zu zeigen. So bot sich das Bergcafé in Burgfelden als Ausstellungsort für den Hobbykünstler Norbert Bitzer und den kürzlich verstorbenen international bekannten Maler Jachin Calliess. Das Grafikbüro „Logo!“ in Tailfingen öffnete seine Türen für die Fotoausstellung „Feenfabrik“ von Markus Maurer.

Auch die Ortsämter in Laufen und Pfeffingen zeigten Bilder heimischer Hobbykünstler.



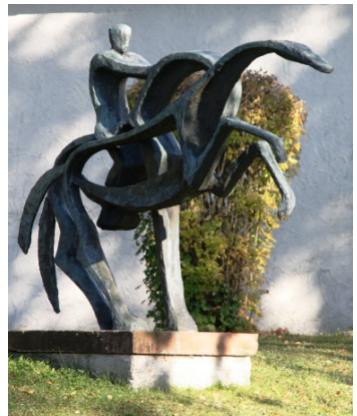
Kunst in der Stadt



Im Verlauf der Innenstadtgestaltung sind in Ebingen einige neue Kunstwerke geschaffen worden. Aber auch an andere Stelle entsteht Neues oder wird Altes neu entdeckt.

In Tailfingen ist im Zuge des entstehenden Industrielehrpfades die Fassade eines Gebäudes in der Erich-Kästner-Straße mit Motiven aus der textilen Geschichte der Stadt bemalt worden. In Ebingen wurde in der neu gestalteten Marktstraße bereits im letzten Jahr der „Zeitungleser“ installiert. Zudem wurde die Skulptur des Ausurfers Gottlieb Spanagel in die obere Marktstraße versetzt. Lange war es ein Geheimnis, welcher Künstler die Obere Vorstadt gestaltet. Ende November wurden dann mehrere Skulpturen des Künstlers Peter Lenk aus Bodman am Bodensee enthüllt. Seine „Fabelwesen“ machen die Obere Vorstadt zu einem optischen Highlight.

Aber auch sonst stehen seit längerem Skulpturen in Albstadt oder es finden sich künstlerische Gestaltungselemente. So steht in Burgfelden vor dem Ortsamt der Lautenspieler, in Pfeffingen eine typische Bauersfrau. Truchtelfingen hat seine Bären und Ebingen u. a. seine Xingles. Manches Haus ist künstlerisch geschmückt. An vielen läuft man achtlos vorbei; aber es lohnt sich, diese frei zugängliche Kunst genauer anzuschauen. Über Kunst lässt sich bekanntlich entweder gar nicht oder aber vortrefflich streiten. Auf jeden Fall lädt sie dazu ein anzuhalten, zu schauen, sich zu freuen, zu amüsieren oder manchmal etwas ratlos weiterzugehen.



MUSIK und Tanz

Unzählige musikalische Werke wurden 2011 in Albstadt gespielt oder aufgeführt, deshalb können an dieser Stelle in Auswahl nur ganz wenige genannt werden.

Neu ins Leben gerufen wurde dieses Jahr das Albstadt City Open Air in der Marktstraße in Ebingen. Mit Hilfe zahlreicher Sponsoren konnten zwei Großkonzerte veranstaltet werden: Am 14. Juli ließ Haindling die 1980er Jahre wieder aufleben. Bereits eine Woche später gab es mit der Aufführung der Verdi-Oper „Nabucco“ das Kontrastprogramm, das von den Operfreunden entsprechend goutiert wurde. Insgesamt war es eine gelungene Premiere, der in den nächsten Jahren weitere Konzerte open air folgen sollen. Etwas ganz Besonderes konnten Opernliebhaber im Ebinger Kino Capitol erleben. Seit 2006 überträgt die Metropolitan Opera New York ausgewählte Produktionen live in Kinos weltweit. 2011 beteiligte sich auch Albstadt. So können in der Saison 2011/2012 acht Opern gehört werden - auch wenn insbesondere die Ring-Opern „Siegfried“ und „Götterdämmerung“ ein hohes Maß an Sitzfleisch erfordern.

Für einen unvergesslichen Haydn-Abend sorgten Ende Oktober der Konzertchor Eintracht und das Ebinger Kammerorchester. Im Rahmen des Jubiläums 130 Jahre Eintracht führten sie mit Unterstützung von Solisten der Staatsoper Stuttgart und der Süddeutschen Blässolisten Haydn's Harmoniemesse und seine Sinfonie Nr. 104 auf. Ein Garant für musikalische Hochgenüsse sind die Konzerte im Stauffenbergschloss in Lautlingen. Klassisches mit dem Kodály Quartett und dem Ishizako-Trio fanden ebenso ihr Publikum wie Südamerikanisches mit ARTango.

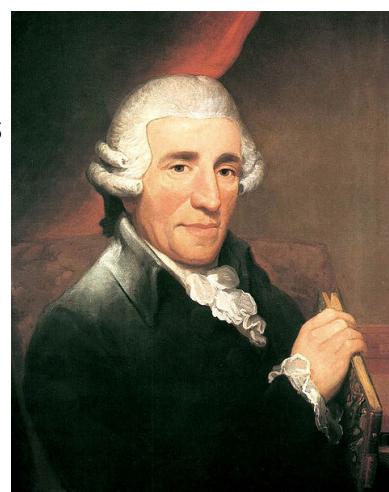
Im Mai spielten Herm Stumpfes Zieh & Zupf Kapelle ihre „skrupellose Hausmusik“ im Thalia. In urschwäbischem Dialekt (Ostalb) kamen dabei auch jede Menge Instrumente zum Einsatz. Immer wieder ein Erlebnis sind auch die „Live Lyrix“ von SWR 3, die im Thalia gastierten. Texte aktueller Popsongs, vorgetragen von Schauspielern und Moderatoren sorgten für ein ausverkauftes Haus.



Haindling.



Nabucco.



Joseph Haydn (1732-1809).



ARTango.

Theater und Kleinkunst

Abwechslungsreich ging es im Theater und bei der Kleinkunst zu.

Für Kinder gab es auf der Bühne Aschenputtel und der gestiefelte Kater zu sehen. Für die ganze Familie gedacht war die „Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart Anfang Dezember. Klassisches Theater des 20. Jahrhunderts wurde im Thalia gespielt. Gleich am Anfang des Jahres „Die Buddenbrooks“, nach der nobelpreisgekrönten literarischen Vorlage von Thomas Mann. Dazu kamen zur Aufführung improvisierte Krimis („Krimiwerke“) im Januar, „Der Besuch der alten Dame“ von Friedrich Dürrenmatt mit der Badischen Landesbühne im März, die „Zehn kleinen Negerlein“ mit der Berliner Kriminaltheater, Cervantes „Don Quichote“ mit dem Theater Lindenhof sowie Hugo von Hoffmannsthals „Jedermann“, bekannt durch die Salzburger Festspiele, in Albstadt inszeniert vom Ensemble Jacob-Schwiers. Theatralisch beschlossen wurde das Jahr im Thalia nochmals mit Friedrich Dürrenmatt und zwar „Der Richter und sein Henker“ des Landestheaters Burghofbühne.

Kabarett und Comedy kam in diesem Jahr mehrsprachig daher. Dabei dominierte das heimische Schwäbisch. Die Schwabenrevue „Mir könned faschd älles“ mit dem Theater Lindenhof Melchingen gastierte im Februar, das vereinigte Lachwerk Süd mit Werner Koczwara und Ernst Mantel im April. „Mein lieber Schiller“ mit Bernhard Hurm und Uwe Zellmer waren ebenfalls im April in der Stadt. Die „Huggendubbels Komedie“ aus Pliezhausen gastierte in Pfeffingen und sorgte beim Schwäbischen Abend im März für beste Unterhaltung. Bülent Ceylan ist zwar kein Schwabe, sondern nach eigener Aussage halb Türke und halb Pfälzer. Der Shooting-Star des deutschsprachigen Comedy ließ Ende November vor ausverkauftem Haus sein pfälzisches Gebabbel auf sein begeistertes Publikum los. Bayrisch dagegen war im Februar mit Otfried Fischer gesprochen worden, der sein 2010 ausgefallenes Programm nun nachholte. Seit Jahren bekannt ist auch Ingo Appelt, der im Januar an seinen Geschlechtsgenossen in seinem aktuellen Programm „Männer muss man schlagen“ kein gutes Haar ließ.



Thomas Mann. http://nobelprize.org/nobel_prizes/literature/laureates/1929/mann-autobio.html.



Vincent Klink und Patrick Bebelaa.



Bülent Ceylan.

UNGEWOHNT
UNBEWOHNT

LITERATURWOCHE

23.9.-2.10.2011 ALBSTADT



www.literaturwoche-albstadt.de

Nach den erfolgreichen Literaturtagen 2007 und 2009 fielen diese für 2011 der städtischen Finanzkrise zum Opfer. Daraufhin fanden sich engagierte Bürgerinnen und Bürger bereit, diese Lücke zu schließen. Viele Mitglieder des Kulturstammtisches und des Kunst-Werk-Haus e.V. opferten ihre Freizeit und stellten eine Literaturwoche auf die Beine, die an Vielfalt und Ideenreichtum kaum zu überbieten war. Damit konnte die noch junge literarische Tradition fortgeführt werden.

Über das ganze Stadtgebiet konnte das zahlreiche Publikum die unterschiedlichsten Veranstaltungen besuchen. Von der großen Ebiner Festhalle bis zum kleinen Café Lenau, von der Polizeistation in Truchtelfingen bis zum Haus Raichberg in Onstmettingen, von der Kapellkirche in Ebingen bis zum Stauffenbergsschloss in Lautlingen fanden Lesungen, Informationsveranstaltungen rundums Buch usw. statt, meist musikalisch begleitet. Für Abwechslung und hochgradige Unterhaltung war gesorgt. Es sei gestattet, zwei Veranstaltungen herauszuheben. Am 25. September lasen Julia Albrecht und Corinna Ponto aus ihrem Buch „Patentöchter. Im Schatten der RAF - ein Dialog“. Sie brachten den Zuhörerinnen und Zuhörer noch einmal die Zeit des RAF-Terrors auf eine sehr persönliche Weise nahe. Jüngste und schmerzhafte Zeitgeschichte wurde lebendig. Marcel Beyer, gebürtiger Tailfinger, ist heute ein bekannter und preisgekrönter Autor. Er ließ es sich nicht nehmen, die Literaturtage am 28. September durch eine Lesung aus seinen Werken im Café Lenau zu bereichern. Auch ein Albschreiber wurde wieder engagiert. Der Dresdner Lyriker Peter Rother war während der Literaturwoche in Albstadt unterwegs und schrieb über die Stadt.



Der diesjährige Albschreiber Peter Rother.
www.literaturwoche-albstadt.de.

Feste und Feiern

In diesem Jahr gab es viele Jubiläen zu feiern; so viele, dass hier nur eine kleine Auswahl genannt werden kann.

Der älteste Jubilar war das Onstmettinger Rathaus, das vor 200 Jahren errichtet wurde. Es ersetzte damals den baufälligen Vorgängerbau aus dem 17. Jahrhundert. Im Juli feierte Onstmettingen dieses Jubiläum gemeinsam mit 180 Jahre Marktrecht.



Rathaus in Onstmettingen.
Foto: Manfred Schaber.

Über 150 Jahre freuten sich der TSV Ebingen, so mit der älteste Sportverein Albstadts, und die Ebingen Stadtbücherei. Der TSV lud übers ganze Jahr verteilt zu hochkarätigen Veranstaltungen ein. Ende Mai wurde die Turngala mit japanischen Gästen zu einem unvergesslichen Erlebnis; insbesondere durch den japanischen Besuch aus dem wenige Wochen zuvor durch Erdbeben, Tsunami und Atomkatastrophe heimgesuchten Land. Die Stadtbücherei Ebingen feierte ihren 150. Geburtstag Ende Oktober mit einem einwöchigen Programm. Zugleich feierte die Spielothek, die seit 1985 ebenfalls im Bildungszentrum Unoth seinen Standort hat, ihr 30jähriges Jubiläum.

Zum hundertjährigen gratulieren konnte man der SpVg Truchtelfingen und dem Sängerbund Tailfingen. Zwei Schulen durften dieses Jubiläum 2011 ebenfalls festlich begehen. In Tailfingen wurde die Lutherschule 1911 eröffnet. Dieses Gebäude wurde in den folgenden Jahrzehnten nach und nach erweitert und umfasst heute eine Grund-, Haupt- und Werkrealschule. Auch in Lautlingen baute man 1911 ein größeres Schulhaus. 1961 und 1998/99 wurde die Ignaz-Demeter-Schule maßgeblich erweitert.

In Ebingen feierte die Schalksburgschule ihren 50igsten Geburtstag. Nach dem zweiten Weltkrieg und dem starken Anwachsen der Bevölkerung herrschte akute Platznot in den vielen auf den Stadtkern verstreuten Schulräumen. 1961 wurde für die Weststadt die „Schalksburgschule“ aus der Taufe gehoben. 50 Jahre alt wurden ebenfalls der Kindergarten in Margrethausen und die Langenwandschule in Tailfingen.

Die Kreissparkasse Zollernalb nahm ihr 175jähriges Jubiläum zum Anlass, 175 Projekte im Landkreis zu fördern. Aus diesem Fördertopf wurden auch viele Albstädter Projekte unterstützt .



Ignaz-Demeter-Schule in Lautlingen, 1911.



Empfang der japanischen Gäste des TSV Ebingen bei Oberbürgermeister Dr. Gneveckow.



Lutherschule in Tailfingen.
Foto: Manfred Schaber.



Schalksburgschule in Ebingen.

Spiele und Sport

Das Frauenetappenrennen fand in diesem Jahr bereits im Mai statt. Auch bedingt dadurch, dass erstmals im Rahmen des Frauen-Bundesliga-Etappenrennen die Deutschen Bergmeisterschaften der Frauen und Junioren ausgetragen wurden. Die große Dame des deutschen Radsports, Hanka Kupfernagel, drückte dem Rennen ihren Stempel auf und ließ ihren Konkurrentinnen keine Chance. Immer beliebter werden auch die „Jedermann“-Rennen, bei denen Hobby-Fahrer die schweren Strecken der Profis befahren können.



Start des Bikemarathons in der Schmiechastraße in Ebingen.

Im Rahmen der siebten Gonso Albstadt Mountainbike Classic im Bullentäle Anfang Juni wurde erstmals die U 23-Meisterschaft im Cross Country ausgetragen. Dieses Rennen war auch Teil der WM-Qualifikation.



Impression vom Frauenetappenrennen. Foto: www.frauen-etappenrennen.de.

Ebenfalls eine kleine Änderung gab es beim LBS Bikemarathon Anfang Juli. Der Start wurde vorverlegt, nachdem im letzten Jahren die hohen Lufttemperaturen vielen Fahrerinnen und Fahrrern Probleme verursacht hatte. Dieses Jahr wurde bereits um 10.00 Uhr gestartet, was für die Pedaleure wesentlich angenehmer war. Angestreten waren über 3.000 Fahrerinnen und Fahrer.



Anfang Oktober fand dann das letzte sportliche Großereignis statt, der Volksbank Ebingen Citylauf. Trotz herbstlich-kühler Temperaturen konnten zwei Rekorde gebrochen werden: Das Teilnehmerfeld rückte näher an die 1000er Marke und bei den Männern im Hauptfeld lief der Sieger Leonard Langat (Kenia) einen neuen Streckenrekord. Der ganz besondere und „global“ bedeutendste Lauf wurde bereits am Sonntagvormittag ausgetragen. Der Rotary Club Ebingen organisierte mit den Veranstaltern und dem Turnerbund Tailfingen wiederum einen Charity-Lauf. Im vergangenen Jahr war es der Polio-Lauf zugunsten der Bekämpfung der Polio-Krankheit. Dieses Jahr ging es unter dem Motto „Schweiß für Wasser“ um die Unterstützung der Trinkwasserversorgung in Bisoro (Burundi). Um ausreichend sauberes Wasser für 40.000 Menschen bereit zu stellen, werden 200.000 Euro benötigt. Ein Teil davon wurde nun im Charitylauf erlaufen.



Impressionen vom Citylauf.

Freizeit und Tourismus



Zollernblick, prämiert Traufgang „Zollernburgpanorama“.



Blick ins Wannental, Traufgang „Felsenmeersteig“.



Traufgang „Wachholderhöhe“.

Siebenmal lockt die 2010 ins Leben gerufene Wandermarke der „Traufgänge“ rund um Albstadt zu Touren auf zertifizierten Premium-Wanderwegen, um die schöne Alb-Landschaft ringsum zu Fuß kennen zu lernen.

Im Oktober 2010 wurden die ersten drei Traufgänge eröffnet – der Schlossfelsenpfad, die Wachholderhöhe und das mit grandiosen An- und Ausblicken aufwartende Zollernburg-Panorama. Seit 2011 wuchs die Zahl um vier weitere Wanderwege an: Der „Felsenmeersteig“, die „Hossinger Leiter“, die „Ochsenbergtour“ sowie die „Wiesenrunde“. In vielfacher Weise, mit öffentlichen Wanderungen, auf Messe- und Internetauftritten sowie Publikation in der Regional- und Fachpresse wurden sie bekannt gemacht und der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten: Im September 2011 wurde der Traufgang „Zollernburg-Panorama“ auf der Messe „TourNatur“ in Düsseldorf mit der Silbermedaille ausgezeichnet und ist damit der zweitbeliebteste Wanderweg Deutschlands.

Neben den Wanderwegen bieten auch die Albstädter Teilgemeinden viele Ausflugsziele wie den Kasten in Onstmettingen, das Maschenmuseum in Tailfingen, das Stauffenbergschloss in Lautlingen oder die verschiedenen Museen in Ebingen.



Irrenberg, Traufgang „Wiesenrunde“.



Hangender Stein, prämiert Traufgang „Zollernburgpanorama“.



Eine neue Art von Freizeitspaß: Die Wasserspiele am Bürgerturnplatz in Ebingen als Freibadersatz.